

[ Unterwegs auf See ]



IM WELTWEIT GRÖßTEN FJORDSYSTEM

# TOTENTANZ DER EISBERGE

Der Scoresbysund im Osten Grönlands liegt fern der Zivilisation, versprüht rauen Arktis-Charme und ist menschenleer. Man kann ihn eigentlich nur vom Schiff aus erkunden. Oder mit einem Kajak.

**TEXT & FOTOS:** FOLKERT LENZ

Kajak-Spielereien inmitten von Eisbergen bei Røde Ø





**Was ist denn** hier los? Zum Waldspaziergang hatte Koen Jongerling eigentlich geladen. Doch jetzt reichen Gestrüpp und Blattwerk gerade mal bis zu den Fußknöcheln der Wanderer, die am Sydkap im ostgrönländischen Scoresbysund (Kangertittivaq) durch die Landschaft stromern. Nur ein paar Zentimeter hoch ist das herbstlich rostgelb verfärbte Astgeflecht, das sich über den Boden zieht. »Nun, so sieht eben ein Wald von Zwergbirken aus«, erklärt der Natur- und Trekkingführer Jongerling verschmitzt. Zwergbirken wachsen in der Arktis nur wenige Millimeter im Jahr. Jeder Ast, der sich vom »Hauptstamm« weg erstreckt, steht für ein Lebensjahr der Mini-bäumchen, ist weiter zu erfahren. So lasse sich deren Lebensalter schätzen. Klare Diagnose: Der Bonsai-Wald kämpft mindestens schon seit ein paar Jahrzehnten gegen das frostige Klima hoch im Norden. Auch wenn das Gehölz gerade mal die Waden streichelt. Der gebürtige Niederländer Jongerling ist Outdoor-Guide auf der »Hondius« von Oceanwide Expeditions. Diesmal ist das Expeditionsschiff etwas mehr als eine Woche lang in den Gewässern im Scoresbysund unterwegs. Dabei handelt es sich um das größte Fjordsystem Grönlands – womöglich

sogar weltweit. Der Trip beginnt und endet im Hafen von Akureyri in Nord-Island. Anders ist eine Anreise in den zivilisationsfernen Osten der Arktis-Insel kaum möglich. Wenn die »Hondius« nach der Schaukel-Passage über die Dänemark-Straße – die Meerenge zwischen Island und Grönland – erstmal ruhigere Gewässer erreicht hat, dann dient sie als schwimmendes Basecamp für alle möglichen Aktivitäten: Von Wal- und Vogelbeobachtung über Landgänge mit geologischem, kulturellem oder Fokus auf Flora und Fauna bis hin zu Schlauchboottouren zwischen Eisbergen, Walrössern und Narwalen reicht das Programm.

## FLEXIBEL SEIN

Wobei das Wort »Programm« es nicht so richtig trifft. Denn fest steht allein die Richtung, in die der arktische Kreuzfahrer fährt. Was genau auf der Reise passiert, das ist nicht bis ins Letzte durchgeplant. Denn den Ablauf bestimmen das Wetter, die Eisverhältnisse auf dem Meer, der Wellengang auf dem Wasser und natürlich die Tierwelt. Wenn eine Schule Wale in der Bucht auftaucht, wenn eine Eisbären-Mutter mit ihren Jungen an den Ufer-Felsen spaziert, wenn eine Herde Moschusochsen an der Küste weidet, dann werden Fotoapparate, Ferngläser und Teleskope gezückt. Oder man genießt die Szenerie einfach ohne Technik und nimmt den Zauber des Nordens in sich auf.

Auch bei den täglichen Landgängen gibt es manches Überraschungsmoment. Bei dem Ausflug am Sydkap trifft die Wandertruppe auf einen merkwürdigen Steinhaufen. »Bloß nichts anfassen«, kann der Führer Cas Eikenaar gerade noch rufen. Treffsicher hat er erkannt, dass es sich um einen uralten Grabhügel handelt. Vorsichtig nähert er sich der mutmaßlichen Begräbnisstätte und

»Was genau auf der Reise passiert, das ist nicht bis ins Letzte durchgeplant.«





↑ You'll never walk alone ...

← Eisbären möchte man lieber aus sicherer Entfernung sehen. In Ostgrönland ist im Herbst die Chance groß, auf das Raubtier zu treffen.

späht mit einem Fotoobjektiv in das Innere. Zu sehen sind ein Menschenschädel und weitere Gebeine wie ein großer Oberschenkelknochen. Die Art der Bestattung mit einem großen Stein über dem Kopf und weiteren Blöcken könnte darauf hindeuten, dass es sich um ein Grab aus der Thule-Zeit handelt, das Jahrhunderte alt ist. »Merkwürdig, dass sich in der langen Zeit scheinbar nie ein Eisbär dafür interessiert hat«, fällt Eikenaar auf. Merkwürdig auch, dass das unentdeckte Grab nicht weit von einigen Sommerjagdhütten der Inuit am Fjord entfernt liegt. Offenbar ist schon lange kein Mensch mehr auf die Anhöhe gestiegen, wo später ein paar weiße Schneehasen das Interesse der neuzeitlichen Besucher auf sich ziehen, die ihnen stundenlang beim Herumhoppeln und Futtern zuschauen.

#### ROSTGELBE HERBSTSTIMMUNG

Ein anderer Tag: Landgang auf Danmark Ø. Schon klar, woher dieses flache Felsen-

Eiland im Scoresbysund seinen Namen hat: Die Landschaft sieht aus, als ob ein Hobel darübergefahren ist. Über blanke, abgeschliffene Felsplatten kann man sich bis zum höchsten Punkt der Insel auf immerhin 137 Meter arbeiten. Vor der Kulisse schneebedeckter Gipfel auf dem grönländischen Festland wechseln sich kleine Moore und

Tümpel in den Senken ab. Und die Natur gibt sich richtig Mühe, ein herbstliches Farbfeuerwerk abzubrennen: Das Laub verwelkter Zwergbirken erstrahlt in warmem Gelb und Rot, dessen Schattierungen sich als bunter Teppich über das Land legen. Indian Summer in der Arktis! In der Nacht folgt dann ein genauso imposantes Farbspiel am Himmel, wenn die Nordlichter (Aurora borealis) in schillerndem Grün über dem Schiff tanzen.

Ohne das schwimmende Basislager wäre der Besuch des Fjordsystems fast unmöglich. Denn menschliche Siedlungen gibt es im Osten Grönlands nur ganz wenige. So findet die Erkundung immer von der Seeseite aus statt. Motor-Schlauchboote bringen Gäste von der »Hondius« ans Land. Aber die Wassertaxis dienen auch als Plattform

#### »Menschliche Siedlungen gibt es im Osten Grönlands nur ganz wenige.«

zu Spazierfahrten und zur Naturbeobachtung: Um die Blautöne schwimmender Eisberge aus naher, doch zugleich sicherer, Entfernung zu bestaunen. Um Walrossen zu folgen, wenn sie ihre bulligen Körper von einer Eisscholle ins Meerwasser wuchten. Um das quirliche Leben an den Vogelfelsen hautnah mitzubekommen. Um im Slush-Ice vor einem Inlandsgletscher zu kreuzen, der seine mächtige Stirnwand in den Fjord schiebt.





➤ Besuch einer der wenigen Siedlungen an der ostgrönländischen Küste: Ittoqqortoormiit  
→ Zodiac-Fahrt im Scoresbysund

## AUS EIGENER KRAFT

Doch es geht auch ohne Motorlärm: Denn die »Hondius« hat ein gutes Dutzend Zweierkajaks aufs Achterdeck geladen, mit denen wassersportlich Interessierte bei geführten Touren die Umgebung erkunden können – sofern Wind und Wellengang es erlauben. Diesmal hat auch eine Handvoll See-Kanuten an Bord eingeecheckt, die den Umgang mit Spritzdecke, Paddel und Lenzpumpe schon gewohnt sind. »Kayak Skills Progression Camp« nennt sich das Angebot, das sich an erfahrene Kajakfahrer richtet, die ihr Repertoire und Können erweitern wollen, zumal in arktischen Gewässern. Dass man beim Paddeln ganz unerwartete Erfahrungen machen kann, das zeigt sich in der Wikingerbucht. Wo kommt bloß dieses unerklärliche Geräusch in der Luft her? Als ob man sein Ohr in ein Glas prickelnder Limo hineinhält. Lärm aus dem Eisberg? »Das Klicken und Ploppen kommt von uralten Luftbläschen. Sie platzen, wenn die Sonne

das Eis schmilzt«, erklärt der Kajaktrainer Alexis Bellezze. Fast meint man, das jahrtausendlang eingesperrte Aroma in der Luft zu schmecken. Aber das ist wohl nur Einbildung. Am nächsten Morgen steht ein Friedhofsbesuch an: Gestrandete Eisberge in allen denkbaren Größen und Formen stauen sich an einer Untersee-Schwelle nahe der Røde Ø – der Roten Insel. Als »Eisberg-Friedhof« bezeichnen die Polarexperten solch eine Ansammlung von gefrorenen Giganten. Bis zu 30, 40 Meter und höher ragen die bläulich-weiß schimmernden Eis-Trümmer aus den Wellen. Aus dem Schulunterricht weiß man, dass der größte Teil eines Eisbergs unter Wasser steckt. Doch es erscheint kaum vorstellbar, dass die Zapfen hier mehrere hundert Meter tief in die See ragen sollen – und feststecken! Bis sich ein dumpfer Knall über das sacht wogende Wasser legt. Die Flanke eines Eisbergs ist quasi implodiert und in sich zusammengestürzt. Dermaßen aus dem Gleichgewicht geraten, fängt der Koloss an, sich sachte zu drehen

und umzukippen, was einen Mini-Tsunami in der Bucht produziert.

## ARKTIS-SPORT

Der Scoresbysund ist zwar nahezu unbewohnt, eine Siedlung gibt es dennoch: Ittoqqortoormiit als Städtchen zu bezeichnen, wäre zwar arg übertrieben. Doch lebten zum Jahresbeginn offiziell 352 Menschen in der Ansammlung der traditionell quietschbunt gestrichenen Häuser am Nordufer des Fjords. Drei Traditionssportarten scheint es hier zu geben: Das Fahren von Schlittengespannen, wovon mehrere jaulende Hundemeuten am Bootsanleger künden. Fußball: Der sattgrüne Farblecks des Kunstrasenplatzes belebt die ansonsten recht öde wirkende Umgebung des örtlichen Hubschrauber-Landeplatzes. Und die Jagd, deren erfolgreiche Durchführung zahlreiche zum Trocknen aufgespannte Moschusochsen- und Eisbärenfelle zwischen den farbenfrohen Holzfassaden dokumentieren.





Grönländische Ureinwohner – die Inuit – dürfen aus Traditionsgründen bis heute der bedrohten Tierart nachstellen. Den Besuchern ist es übrigens strikt untersagt, den Schutz der Bebauung am Dorfrand auch nur für ein paar Meter zu verlassen. Ist wohl besser so: Erst am Morgen hätten sich zwei der weißen Meister Petze in der Nähe des Hafens herumgetrieben, hieß es später an Bord nach der Rückkehr vom Landgang.

## ZUM FRESSEN GERN

Apropos Eisbären: Natürlich lauern viele der Arktis-Kreuzfahrer auf ein Fotoshooting mit den Pelztieren – gerne aus sicherer Entfernung. So steuert das Schiff auf seinem Rückweg gen Island noch den nahe gelegenen Römer Fjord an der Ostküste Grönlands an. »Hierher kehren die Robben jetzt von ihren sommerlichen Jagdausflügen zurück«, hatte »Hondius«-Expeditionsleiter Hans Verdaat erklärt. Und das wissen auch die Polarbären, die sich deswegen in den Frühherbsttagen dort versammeln. Ja, sie haben Hunger! Nach vier Monaten Zwangsfasten möchten sie sich mal wieder so richtig den Bauch vollschlagen. Acht Eisbären werden im Laufe des Tages gesichtet, während sie in ihrem gelblich-weißen Zottelfell an den Stränden und Felsblöcken am Ufer unruhig hin und her streifen – auf der Suche nach Beute. Die Eisbären sind aber nur das i-Tüpfelchen auf diesem arktischen Abenteuer-Trip. ■

↖ Majestätische Gipfel in der Viking Bay

← Moschusochsen an der Küste

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- [www.visitgreenland.com/east-greenland](http://www.visitgreenland.com/east-greenland)
- [www.oceanwide-expeditions.com/to-do/experiences/scoresby-sund](http://www.oceanwide-expeditions.com/to-do/experiences/scoresby-sund)

### BESTE REISEZEIT

Ende Juli bis Ende September. Während der anderen Monate macht Treibeis es unmöglich, das Fjord-Revier zu befahren.

### ANREISE

- Ostgrönland individuell zu bereisen, ist nicht unmöglich – aber schwierig zu organisieren. Flüge gibt es von Dänemark (Kopenhagen) via Kangerlussuaq nach Tasiilaq bzw. Ittoqqortoormiit oder nach Kulusuk. In Grönland selbst gibt es keinerlei Straßen zwischen den Siedlungen. Exkursionen sind nur mit dem Helikopter,

Booten oder Schneemobilen bzw. Schlittengespannen (im Winter) möglich.

- Oceanwide Expeditions aus dem niederländischen Vlissingen bietet auf seinen Schiffen »Hondius« und »Ortelius« mehrere Reisen nach Ostgrönland an.

[www.oceanwide-expeditions.com](http://www.oceanwide-expeditions.com)

### NORDIS-TIPP

Auf einer Reise mit Kajak-Option einchecken. Dabei stehen tägliche Paddeltouren im Zweierkajak auf dem Programm. Diese Aktivitäten sind auch für Einsteiger ohne Vorkenntnisse möglich. Auf der »Hondius« werden außerdem »Kayak Skills Progression Camps« in Ostgrönland angeboten. In Kleingruppen mit vier Personen geht es im Scoresbysund mit seetauglichen Einer-Faltbooten aufs Wasser. Immer begleitet ein Zodiac-Schlauchboot die Paddler



– für Notfälle. (See-)Kajak-Experten vermitteln bei den Ausfahrten das nötige Know-how und Technik für Touren in der Arktis.